

Eleanor Isaacson



Wie ich als zurück-
gelassenes Kind den
Zweiten Weltkrieg
überlebte ...

Schönheit aus Asche

... und endlich Heimat für
mein Herz fand



BRUNNEN

Eleanor Isaacson | Jeanette Windle

Schönheit aus Asche

Wie ich als zurückgelassenes Kind
den Zweiten Weltkrieg überlebte
und endlich Heimat für mein Herz fand

Deutsch von Esther Middeler

Originally published in the U.S.A. under the title: Dancing from Darkness
Copyright © 2017 by Eleanor Isaacson and Jeanette Windle
Published by arrangement with Eleanor Isaacson Publications.

Titel der englischen Originalausgabe: Dancing from Darkness
© 2017 Eleanor Isaacson und Jeanette Windle
Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von Eleanor Isaacson Publications.

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben, dem Text der Neue Genfer
Übersetzung – Neues Testament und Psalmen. Copyright © 2011 Genfer Bibel-
gesellschaft; Genesis u. Exodus © 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, und
Brunnen Verlag GmbH, Gießen.

Ferner wurden verwendet und sind wie folgt gekennzeichnet:
NLB – Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM
R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen.
SLT – Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.
Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.
LUT – Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
ELB – Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM
Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen



© der deutschen Ausgabe: 2022 Brunnen Verlag GmbH Gießen
Lektorat: Konstanze von der Pahlen
Umschlaggestaltung: Jonathan Maul
Umschlag- und Innenfotos: © Eleanor Isaacson privat
Satz: Brunnen
Druck: GGP media GmbH, Pößneck
ISBN Buch 978-3-7655-3702-8
ISBN E-Book 978-3-7655-7648-5

www.brunnen-verlag.de



*Ich widme dieses Buch meinem geliebten Mann
Robert B. Isaacson, der mich nicht nur dazu ermu-
tigt hat, öffentlich über meine Kriegserfahrungen in
Deutschland zu sprechen, sondern auch dieses Buch
zu schreiben. Es tut mir leid, Bob, dass du nicht mehr
hier bist und das fertige Buch sehen kannst. Danke für
achtzehn wundervolle Ehejahre. Danke, dass du durch
deine Liebe, Hingabe und dein Verständnis die Dun-
kelheit zu Licht gemacht hast. Du hast mir geholfen,
zu der Frau zu werden, die ich heute bin.*

Wir sehen uns in der Herrlichkeit.

Ich liebe dich.

Deine Eleanor

*Außerdem ist dieses Buch
meinen Cousinen und Cousins gewidmet:*

Ruth Händel Wunderlich

Ursula Lorenz Bauer

Roland Drechsler

Ursula Reinecke Bergler

Wolfgang Grahmann

Christa Müller

Rosemarie Händel Anderson

Inhalt

Prolog: Das fertige Gemälde	7
Kapitel 1: Unfröhliche Weihnachten	11
Kapitel 2: Verlassen	19
Kapitel 3: Hitler	24
Kapitel 4: Schlüsselkind	29
Kapitel 5: Die Flut steigt	35
Kapitel 6: Der Krieg kommt nach Plauen	43
Kapitel 7: Die Vorahnung	49
Kapitel 8: Nachwirkungen	56
Kapitel 9: Hungersnot	64
Kapitel 10: Ein dunkles Verließ	73
Kapitel 11: Bewahrt	79
Kapitel 12: Vater der Vaterlosen	87
Kapitel 13: An Bord	96
Kapitel 14: Amerika	103
Kapitel 15: Nicht gewollt	111
Kapitel 16: Auf der Suche	120
Kapitel 17: Gefunden	131
Kapitel 18: Zufluchtsort	138
Kapitel 19: Königstochter	145
Kapitel 20: Neuanfang	152
Kapitel 21: Hochzeitsglocken	159
Kapitel 22: Geliebt	166
Kapitel 23: Im Glutofen des Leidens	174
Kapitel 24: Nach vorne sehen	188
Kapitel 25: Tanzen hat seine Zeit	198
Kapitel 26: Erfülltes Witwenleben	207
Kapitel 27: Endlich versöhnt	212
Epilog: Den Dirigentenstab übergeben	221

Das fertige Gemälde

*Der Herr hat mich gesalbt ...,
um es den Trauernden zu ermöglichen,
dass ihnen ein Kopfschmuck anstelle von Asche,
Freudenöl anstelle von Trauerkleidern,
und Lobgesang anstelle eines betäubten Geistes
gegeben werde.
Jesaja 61,1+3 (NLB)*

Meine Mutter gab mich weg, als ich noch ein kleines Kind war. Dieses eine Puzzleteil meines Lebens bestimmte über so viele weitere, die darauf folgten: Ich musste Unterdrückung, Bombenangriffe und Hunger ertragen, die der Zweite Weltkrieg mit sich brachte. Ich überlebte das diktatorische Regime Hitlers, nur um dann von der russischen Besatzung verschluckt zu werden. Im Alter von nur zwölf Jahren war ich als Grenzschmugglerin großen Gefahren und Ängsten ausgesetzt. Als ich schließlich von meiner amerikanischen Staatsbürgerschaft, die ich durch meine Geburt in New Jersey erlangt hatte, Gebrauch machte, merkte ich schnell, dass Einsamkeit, Ablehnung und Verzweiflung keine geografischen Grenzen kennen.

So viele graue, schwarze und schmutzig-braune Puzzleteile. Auch ein sandfarbenes ist dabei: Es steht für die Gehörlosigkeit, die mich so lange von der farbenfrohen, lauten, vernetzten Welt abschnitt, in der die anderen lebten. Dann gibt es noch ein schiefergraues Puzzleteil: für meine Verzweiflung darüber, dass niemand so ein ungeliebtes und deshalb ganz sicher nicht liebenswertes Kind lieben konnte, wie ich es offenbar war. Ein eisblaues Puzzleteil erzählt von einem persönlichen Verlust, der so tiefe Wunden riss, dass sogar meine Tränen gefroren.

Doch nicht alle Puzzleteile meines Lebens haben eine trübe Farbe, auch wenn ich lange brauchte, um das zu erkennen. Da war fröhliches Grün: Durch die Schönheit der Natur hatte ich mit dem allmächtigen und liebenden Schöpfer Bekanntschaft gemacht. Da war das reine Weiß meines unsichtbaren Freundes, dessen Gegenwart und Schutz ich genoss, lange bevor ich seinen Namen kannte. Das Löwenzahn-Gelb: Ich war Teil einer großen Familie geworden, deren Mitglieder zwar nicht meine DNA teilten, aber eine Herzensverbindung zueinander. Das zarte Rosa, das an Frühling denken lässt, steht dafür, wie ich die wahre Schönheit entdeckte, mit der mich mein Schöpfer höchstpersönlich entworfen hat. Das leidenschaftliche, flammende Rot zeugt davon, dass ich in der Ehe eins wurde mit meinem Seelenverwandten und besten Freund.

Das leuchtendste Puzzleteil von allen – in Sonnengelb – steht für den Tag, an dem ich die Person kennenlernte, die meine Verletzungen heilen, mein Leben verändern und jedes bisschen Asche, das ich auf meinem Weg angesammelt hatte, in eine Krone der Schönheit verwandeln würde: Jesus Christus. Menschensohn. Gottessohn. Der Erlöser meiner Seele.

Mit der Zeit überstrahlten die hellen Farben die dunklen und tristen. Und auch wenn die Form, die Größe und die Farbe der Puzzleteile meines Lebens für mich selbst ein Rätsel darstellten, habe ich erkannt: Mein Schöpfer hat seine eigenen Absichten für jedes dieser Teile, die dunklen wie die hellen. Tatsächlich habe ich gelernt, dass das Leben einem Puzzle sehr ähnelt.

Wenn wir uns ein Puzzle kaufen, suchen wir es nach dem Bild auf dem Karton aus. Vielleicht eine prachtvolle Berglandschaft in den Schweizer Alpen. Oder eine Wiese, übersät von Blumen. Oder eine Szene auf hoher See, in der die Wellen mächtig wie Berge aufragen. Aber wenn wir die Schachtel öffnen, finden wir darin Tausende, wahllos durcheinander liegende Teile in Blau, Grün, Gelb, Grau, Braun, Schwarz.

Wie bei unserem Leben ist schwer zu erkennen, wie ein einzelnes Teil in ein zusammenhängendes Bild passt, von einem schönen Bild mal ganz abgesehen. Wir sehen auf einen Tag, der deprimierend

grau oder fahlbraun ist, und fragen uns, welcher Sinn dahinter verborgen liegt. Wir wissen nicht, dass er in dem Muster unseres Lebens die Rückseite einer wogenden weißen Wolke bildet oder den Ast eines majestätischen, hoch emporragenden Mammutbaums.

Doch anders als beim Kauf eines Puzzles können wir während unseres Lebens hier auf der Erde nicht ausmachen, wie unser Bild am Ende aussehen wird oder wie es auch nur aussehen soll. Doch Gott, der uns geschaffen hat und jeden Moment unseres Lebens kannte, bevor wir unseren ersten Atemzug taten, sieht nicht nur das fertige Bild. Er hat ein Kunstwerk daraus entworfen. Im Glauben können wir in das jubelnde Dankgebet von König David, dem Psalmisten Israels, einstimmen:

Du hast alles in mir geschaffen und hast mich im Leib meiner Mutter geformt. Ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! ... Du hast zugesehen, wie ich im Verborgenen gestaltet wurde, wie ich gebildet wurde im Dunkel des Mutterleibes. Du hast mich gesehen, bevor ich geboren war. Jeder Tag meines Lebens war in deinem Buch geschrieben. Jeder Augenblick stand fest, noch bevor der erste Tag begann.

Psalm 139,13-16 (NLB)

Ich schreibe dieses Buch über 60 Jahre, nachdem ich Jesus Christus begegnet bin und mein Leben seiner Leitung anvertraut habe. Jeder einzelne Tag setzt sich aus vielen Puzzleteilen zusammen. Ich weiß nicht, wie viele noch übrig sind, bevor Gott das letzte Teil einsetzt und ich an seiner Seite endlich das gesamte wunderschöne Bild sehen darf, das er über all die Jahre gestaltet hat.

Doch bereits jetzt, wenn ich zurückblicke auf all meine Erfahrungen von Vernachlässigung, Krieg, Hunger, Trauer, Schmerz und Verlust, kann ich sehen: Gerade durch diese Erfahrungen war es mir möglich zu erkennen, wie leer mein Leben ohne Gott ist. Er gebrauchte die dunkelsten Schattierungen meiner Vergangenheit, um mich zu seinem Licht zu ziehen. Vielleicht hätte ich mich mit

meinem eigensinnigen, unabhängigen Wesen ohne die Wucht von Schmerz und Trauer nie an meinen himmlischen Vater gewandt. Mein Schöpfer weiß es und ich vertraue seinen Absichten – ob die Erfahrungen, die ich mache, nun dunkel sind oder hell.

Ebenso wie bei mir hat Gott auch für jedes Puzzleteil, aus dem Ihr Leben besteht, eine bestimmte Gestaltung vorgesehen und einen besonderen Zweck. Vielleicht führen Sie gerade ein Leben, das weit mehr düstere als helle Farben aufweist. Vielleicht sieht das Durcheinander an Puzzleteilen, aus denen Ihre Tage bestehen, mehr nach reinstem Chaos aus als nach einem wunderschönen Muster.

Wenn das der Fall ist, ermutige ich Sie, mit mir gemeinsam den Weg meines Lebens entlangzugehen. Ich bete dafür, dass Sie beim Lesen der folgenden Seiten Ihr Leben auf dieselbe Weise sehen lernen wie ich meines – ein exzellentes Gemälde, entworfen von dem Schöpfer des Lebens höchstpersönlich. Und wenn Sie dies erkennen, wünsche ich Ihnen, dass Sie auch erfahren, wie sehr Sie Ihr Schöpfer liebt.

Nun will ich Sie einladen, mit mir zurück in eine Zeit und an einen Ort zu reisen, der Gott sei Dank nicht mehr existiert – in den Totenkampf von Hitlers Drittem Reich.